



Bejuso staunte, wie immer wieder Menschen die Kirche besuchten. Das war ihm früher gar nie aufgefallen, als er hoch oben auf der Kirchturmspitze gethront und nur an sich selber gedacht hatte.

Es waren ganz unterschiedliche Menschen, die zur Kirche kamen. Der Organist übte mehrmals mit einer Querflötistin schöne Musik.

Ein Sozialdiakon besichtigte mit seiner Wandergruppe die Kirche.

Ein junges Pärchen machte Fotos und schien sich sehr auf etwas zu freuen. Sie gaben sich beim Taufstein sogar einen Kuss.

Die Katechetin bestaunte mit ihrer Klasse die grosse Bibel auf dem Abendmahlstisch.

Eine Frau kam immer wieder und sass längere Zeit gedankenversunken in einer Kirchenbank.



Eines Nachmittags tauchten plötzlich mehrere Leute auf, die sich an die Arbeit machten. Sie trugen Tische und Tücher herein und kistenweise Blumen und Obst und Gemüse und Korn und Brot.

«Weisst du was, Caruso?», sagte Bejuso voller Freude. «Die machen ein Festessen für mich – äh, für uns, weil wir bald wieder gesund sind.»

«Mmmm, das sieht aber alles sehr lecker aus», freute sich Caruso. Als die Menschen wieder gegangen waren, fielen die beiden Guggel über das wunderbare Buffet her.

Ach, war das ein Fest!